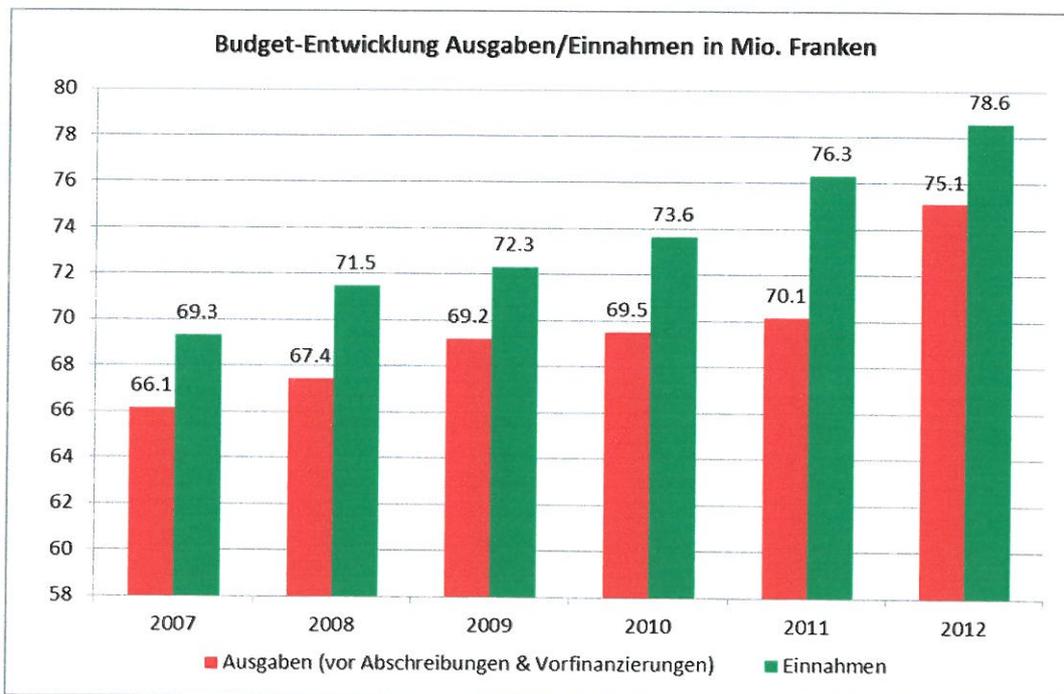


BERICHT
der Finanz- und Rechnungsprüfungs-Kommission
zum
VORANSCHLAG 2012

1. Zusammenfassung

Aus der Fortschreibung des Zeitreihenvergleichs 2007 / 2012 sticht der sprunghafte Anstieg der Ausgaben im Budget 2012 hervor. Ursache dieser Veränderung sind - unter Berücksichtigung von einem Minderaufwand von 0,6 Mio. - die um 1,9 Mio. angestiegenen Gemeindebeiträge an die Pflegekosten, 2,0 Mio. höhere Beiträge an den Finanzausgleich sowie eine Zunahme der Personalkosten um 1,8 Mio.



Sowohl gegenüber dem Budget 2011 als auch im Vergleich zur Rechnung 2010 muss eine markante Verminderung des Haushaltsergebnisses zur Kenntnis genommen werden. Damit einhergehend reduziert sich die budgetierte Selbstfinanzierung der Einwohnerkasse für 2012 auf nur noch 3,1 Mio., was einem Rückgang gegenüber der Rechnung 2010 um 5,4 Mio. entspricht. Unter diesen Prämissen, neuen gebundenen Mehrausgaben und kräftig ansteigenden Personalkosten sowie der unsicheren Nachhaltigkeit der um 2,0 Mio. höher budgetierten Steuerträge der Juristischen Personen identifiziert die FIREKO im Budget 2012 eine negative Richtungsänderung in der finanziellen Haushaltsführung der EG Allschwil.

Der moderat erscheinende Aufwandüberschuss von 0,7 Mio. (ein Steuerprozent) darf nicht darüber hinweg täuschen, dass der Voranschlag 2012 mit Risiken wie Fixkostenzunahme um 9%, dauerhafte Mindererträge von 1,0 Mio. bei Entgelten und Rückerstattungen, etc. behaftet ist, welche bei zusätzlichen Belastungen und/oder tieferen Einnahmen zu einem strukturellen Defizit führen kann. In diesem Zusammenhang ist an die Ausfinanzierung der PK-Deckungslücke zu erinnern, welche die Einwohnerkasse Allschwil in einem Mindestumfang von 10 Mio. belasten wird.

Die FIREKO hält fest, dass mit dem Voranschlag 2012 die finanziellen Perspektiven der EG Allschwil wieder deutlich eingetrübt werden. Es zeichnet sich ab, dass verschiedene finanzpolitische Zielgrössen wie ausgeglichene Rechnung, hohe Selbstfinanzierung, keine Neuverschuldung, etc. nicht mehr eingehalten werden können. Allschwil muss wegen der Pflegefinanzierung, im Bildungsbereich und Sozialwesen zusätzliche Kosten tragen, die der Kanton auf die Gemeinden überwälzt! Und als Folge der höheren durchschnittlichen Steuerkraft der letzten drei Jahre, steigen die Beiträge an den Finanzausgleich erneut. Dadurch wird die EG Allschwil zu höheren Ausgaben gezwungen, die von den Einnahmen nicht mehr gedeckt werden und die Investitionen können nur noch zu einem Viertel aus eigenen Mitteln refinanziert werden!

Die per 1.1.2012 vom GR beschlossenen personalpolitischen Änderungen beurteilt die FIREKO im Vergleich zum Kanton und der Privatwirtschaft als sehr grosszügig. Der Kanton BL hatte die 5. Ferienwoche stufenweise eingeführt und in dieser Übergangsphase den Teuerungsausgleich ausgesetzt. Dieser Ausgleich budgetiert der GR für 2012 mit rund 130'000 Franken. Die 5. Ferienwoche ist praktisch kostenneutral. Es sind nur Pensenanpassungen im Gegenwert von CHF 20'000 erforderlich.

Aus dem Blickwinkel der um 1,86 Mio. angestiegenen Personalkosten kann der Personalausbau um insgesamt 8,6 Vollzeitstellen (5,5 neue Stellen, Rest Pensenerhöhungen) im Gegenwert von 0,78 Mio. (ohne Lehrpersonal) nur teilweise nachvollzogen werden. Die der FIREKO vorgelegten Bedarfsnachweise für diese Bestandserhöhung sind nicht in allen Fällen plausibel.

Aus der analytischen Prüfung des Voranschlages für 2012 haben sich verschiedene Fragen ergeben, welche dem Gemeinderat in einem Fragenkatalog eingereicht wurden oder bilateral mit dem HAL Finanzen - Steuern behandelt wurden. Die FIREKO dokumentiert die diesbezüglichen wesentlichen Sachverhalte unter Abschnitt 2.1 dieses Berichtes.

2. Kommentar

2.1 Laufende Rechnung

Die FIREKO teilt die Einschätzungen des Gemeinderates zu den budgetierten Einnahmen respektive Steuererträgen für 2011 unter dem Vorbehalt der Nachhaltigkeit des um 2,0 Mio. erhöhten Ertrages der Juristischen Personen.

Mit der erstmaligen Abgrenzung von zu erwartenden höheren definitiven Steuerbeträgen im 2010, wurden im Folgejahr 2011 und richtigerweise auch im Budget 2012 keine Steuerträge mehr aus den Vorjahren budgetiert.

Wie unter Abschnitt 1 bereits erwähnt, erfahren die Erträge aus Entgelten und Rückerstattungen - als Folge von Gebührensenkungen (Kanalisation) und entfallenden Entschädigungen und Kantonsbeiträgen für die Sekundarschule - eine massive und dauerhafte Kürzung von rund 1,0 Mio.

Der sprunghafte Anstieg des ordentlichen **Aufwandes** gegenüber Budget 2011 im Gesamtumfang von 6,5 Mio. (8,9%), verteilt sich praktisch über alle Funktionen und ist auf die Zunahme der Personalkosten im Gesamtbetrag von 1,9 Mio., auf die Mehrbelastungen in der Pflegefinanzierung um 1,9 Mio., auf den um 2,0 Mio. erneut höheren Beitrag an den Finanzausgleich sowie auf eine Erhöhung des Sachaufwandes um 0,5 Mio. und der internen Verrechnungen um 0,2 Mio. zurückzuführen.

Die budgetierten ordentlichen **Abschreibungen** - **Verwaltungsvermögen** inkl. Spezialfinanzierungen und Steuerabschreibungen - wurden mit 29% oder 0,87 Mio. höher budgetiert. Diese Erhöhungen basieren auf den erstmaligen Abschreibungen der aktivierten Investitionen in das Feuerwehrmagazin einerseits und auf den zugekauften UBS Sportplatz-Areal andererseits.

2.2 Investitionsrechnung

Der Kauf der UBS Sportplatzanlage und einer daran angrenzenden privaten Parzelle wurde im Investitionsbudget 2011 aufgenommen. Im Budget für die laufende Rechnung 2012 wurden entsprechende Abschreibungen eingestellt. Damit sind die relevanten Transaktionen transparent dargestellt. Dieses Vorgehen richtet sich nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften, auch wenn der Kauf im Namen und auf Rechnung der EG Allschwil treuhänderisch an die BLKB abgetreten wurde und das Geschäft erst im Kontext mit der Abstimmung über das Gesamtprojekt „neues Schulhaus“ abschliessende Rechtskraft erhält.

Für das Jahr 2012 sind Investitionen ins Verwaltungsvermögen (ohne Spezialfinanzierungen) im Gesamtumfang von 9,883 Mio. budgetiert. 6,554 Mio. oder 66,3% dieser Investitionssumme entfallen auf 20 neue, durch den Einwohnerrat am 14.12.11 zu beschliessende Investitionskredite. Dabei überwiegen Sanierungsmassnahmen in die Infrastruktur (Schulhäuser, Strassen) mit 4,49 Mio. bzw. 68,5%. Für 1,036 Mio. will der GR am Hegenheimermattweg 66 eine Parzelle im Sinne einer strategischen Landreserve erwerben. Die übrigen Positionen entfallen auf Planungskredite, Fahrzeugbeschaffungen und IT-Investitionen. Als Folge des budgetierten Einbruchs der Selbstfinanzierung muss für das Rechnungsjahr 2012 ein Selbstfinanzierungsgrad von lediglich 24 % zur Kenntnis genommen werden.

Im Finanzplan des Vorjahres wurden für 2012 Investitionen im Umfang von 3,7 Mio. eingestellt. Mit den aus dem 2011 ins Budgetjahr 2012 verschobenen Investitionen von 1,2 Mio. ergäbe sich so ein Volumen von 4,9 Mio. Daraus folgt, dass im Vergleich zum Finanzplanungswert des Vorjahres neue, zusätzliche Investitionsprojekte im Gesamtumfang von 5,0 Mio. vorgeschlagen bzw. budgetiert wurden. Als Konsequenz dieser forschen Investitionspolitik muss im Zusammenhang mit der einbrechenden Finanzkraft erneut mit einer Ausweitung der Fremdverschuldung gerechnet werden. Die FIREKO taxiert diese Trendwende als nicht zielführend!

2.3 Spezialfinanzierungen

Zu den Voranschlägen der **Wasser-, Abwasser- und Abfallentsorgung** hat die Kommission keine Bemerkungen. Es kann zur Kenntnis genommen werden, dass sich alle drei Spezialfinanzierungen in einer guten Finanzlage befinden. Die Gebühren sind Verursacher gerecht und decken die budgetierten Aufwendungen. Das geringe Defizit in der Abfallentsorgung wird durch eine komfortable Eigenkapitaldecke abgesichert.

2.4 Bemerkungen zum Vorgehen

Die Beratung und Begutachtung des Voranschlages 2012 wurde in drei Subkommissionen vorgenommen. Als Arbeitsergebnis resultierte ein detaillierter Fragenkatalog, welcher vom Gemeinderat respektive der Gemeindeverwaltung mit Bericht vom 21.10.11 ausführlich und nachvollziehbar beantwortet wurde.

Zu verschiedenen Punkten des Budgets 2012 hat die FIREKO eine zweite Meinung bei der beauftragten Revisionsfirma BDO AG eingeholt. Die Beurteilungen und Schlussfolgerungen der Kommission wurden durch BDO AG bestätigt.

Der vom Gemeinderat beantwortete Fragenkatalog der FIREKO wurde an der Kommissionsitzung vom 7. November 2011 beraten. Notwendige Ergänzungen und Schlussfolgerungen wurden im vorliegenden Bericht berücksichtigt.

Anträge

Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Einwohnerrat:

1. den Voranschlag 2012 für die Einwohnergemeinde Allschwil zu genehmigen.
2. den Steuersatz für die Einkommens- und Vermögenssteuer der Natürlichen Personen für das Steuerjahr 2012 unverändert auf 58% der Staatssteuer festzulegen.
3. die Sätze für die Ertrags- und die Kapitalsteuern der Juristischen Personen mit 5,00 Prozent respektive 2.75 Promille für das Steuerjahr 2012 festzulegen.
4. Die Feuerwehr-Ersatzabgabe für Natürliche Personen unverändert auf 6% der Gemeindesteuer festzulegen.

Der vorliegende Bericht wurde von der Kommission am 7. November 2011 einstimmig genehmigt.

Allschwil, 7. November 2011

Finanz- und Rechnungsprüfungskommission

Hans-Peter Tschui
Präsident

Stephan Wolf
Vize-Präsident

An der Sitzung haben teilgenommen:

Barbara Selinger (SP/EVP)
Thomas Möller (SP/EVP)
Julia Gosteli (Grüne)
Jérôme Mollat (FDP/Grünliberale)
Réne Imhof (SVP)
Hans-Peter Tschui (SVP)

Entschuldigt: Stephan Wolf (CVP)